

Sterbeseegen

Seelsorgende aus Krankenhäusern, Spitälern und Altersheimen machen seit einigen Jahren auf ein fehlendes geistlich-spiritueller Angebot in der Situation unmittelbarer Todesnähe aufmerksam. Diese Lücke bestehe, obgleich beispielsweise die katholische Kirche eine Vielfalt von rituellen Formen (→Ritual) kennt, wie Menschen in Krankheit begleitet werden können. Zu nennen sind hier der Krankenbesuch, der Krankensegen, die Krankenkommunion oder auch die →Krankensalbung. In der Phase unmittelbarer Todesgefahr (d.h. er/sie wird sterben) sehen die liturgischen Bücher der katholischen Kirche die „Kommunion in der Sterbestunde“ vor, verstanden als „Wegzehrung“ ins ewige Leben. Für die Phase unmittelbaren Sterbens (d.h. er/sie stirbt) stehen jedoch nur Sterbegebete zur Verfügung. Gerade im Horizont des Todes könnte aber ein begleitendes rituelles Handeln hilfreich sein. Denn viele Menschen erleben sich im Umgang mit sterbenden Menschen als hilflos und suchen nach einer Form, wie sie das Sterben eines ihnen lieben Menschen bewältigen können.

Es ist bemerkenswert, dass deshalb sowohl in der katholischen wie in der evangelischen Kirche Modelle für einen Sterbeseegen entwickelt wurden. Ein solcher Ritus der Verabschiedung der Seele entstand zunächst in einigen süddeutschen Diözesen. Seither sind zahlreiche andere Bistümer vor allem im deutschen Sprachraum diesem Beispiel gefolgt. Die Segensfeier am Ende des Lebens möchte zum Ausdruck bringen, dass alles, was das Leben des sterbenden Menschen ausmacht, bei →Gott ein gutes Ende finden und mit Jesus Christus zur Auferstehung gelangen kann. Deshalb nennt eine Handreichung den →Sinn eines solchen Sterbeseegen schlicht: „Einen Menschen Gott hinhalten“.

Der Aufbau der Feier des Sterbeseegen folgt dem eines klassischen katholischen →Gottesdienstes. Nach Begrüßung und einem Eröffnungsgebet, mit Kyrie-Ruf vor oder nach diesem →Gebet, schließt sich ein kurzes Schriftwort an. Die Handreichung aus Rottenburg-

Stuttgart bietet z.B. ein Trostwort (→ Trost) aus dem Buch des Propheten Jesaja an:

So spricht Gott, der dich erschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich beim Namen gerufen, du bist mein. Wenn du durchs Wasser schreiest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter (Jes 43,1-3).

Dann folgt der eigentliche Sterbesege:

Einladung

an alle Anwesenden, sich in der Stille zu erinnern, was sie mit N.N. verbindet.

Segen

N.N., dein Leben ist einmalig und kostbar.
Es sei gesegnet im Angesicht Gottes.

Alles, was dir in den Sinn gekommen ist,
alles, was du gedacht und eronnen hast,
geglaubt und erhofft,
alle Liebe, die du verschenkt hast,
sei gesegnet durch den dreieinigen Gott.

Kreuzzeichen auf die Stirn

Alles, was du in die Hand genommen,
angepackt und geschaffen hast,
ob geglückt oder misslungen,
alle Schuld, die du auf dich geladen hast,
sei angenommen durch den dreieinen Gott.

Kreuzzeichen auf die rechte Hand

Alles, was dir gegeben wurde,
das Leichte und das Schwere, Freud und Leid,
alles, was zu Ende geht, und auch das,
was dein Leben überdauern wird und bleibt,
sei getragen vom dreieinen Gott.

Kreuzzeichen auf die linke Hand

Gott sende dir seinen Engel entgegen.

Unterfassen beider Hände, wo möglich

Er nehme dich bei der Hand
und führe dich durch Dunkelheit und Nacht ins Licht.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In diesem Sterbeseegen wird das gelebte Leben in den Blick genommen. Dieses einmalige Leben wird leibhaft (→ Körper/Leib) – konkret: mit dem Kreuzzeichen – gewürdigt. Selbst wenn die Worte am Ohr vorbeigehen, wird das Zeichen doch erlebt. Anschließend werden alle Anwesenden eingeladen, den Sterbenden ebenso zu segnen. Gemeinsam wird das Vaterunser gebetet.

Ein Segen für die Angehörigen beschließt die Feier:

Gott segne euch und alle, die zu N.N. gehören,
und schenke euch Kraft.
Er segne eure Liebe füreinander
und begleite euch auf dem Weg, der vor euch liegt.
Es segne euch der dreieine Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

So wie es neben der Krankenkommunion auch eine Liturgie des Krankensegens gibt, sollte neben die Sterbekommunion auch eine Liturgie des Sterbesegens treten. Die Sterbekommunion wird verstanden als die heilige Speise als „Stärkung für unsere Reise zu dir“. Der Sterbeseegen kann gleich einem Reisesegen ein tröstendes Segenswort für den Reiseantritt zur österlichen Wanderung darstellen.

Der Sterbeseegen liegt für verschiedene Situationen vor: wenn ein junger Mensch im Sterben liegt, wenn ein Mensch in der Mitte des Lebens nach langer Krankheit im Sterben liegt, wenn ein an → Demenz erkrankter Mensch im Sterben liegt, wenn ein Mensch unerwartet im Sterben liegt, wenn ein Mensch Suizid verübt hat oder wenn ein Kind

im Sterben liegt oder tot geboren wurde. Für Menschen, die tief im
→Glauben verankert waren, ist auch eine Form der Taferinnerung
im Tod, verbunden mit dem Sterbesegen, möglich.

Bistum Trier (Hg.) (2014) Gottesdienstliche Feiern Im Umfeld des Sterbens. Trier:
Paulinus.

Erzbischöfliches Ordinariat der Erzdiözese Freiburg (Hg.) (2012) Handreichung zum
Sterbesegen. Freiburg: Erzdiözese Freiburg.

Kellner G (2010) Der Sterbesegen – ein neues ökumenisches Ritual. In: Lebendige
Seelsorge 61:42–47.

Birgit Jeggle-Merz